Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Kongress des "N a t i o n a l e n V e r r a t e s" hatte den Mut über Betreiben seiner Führer Herrn Weizmann die Befugnis zu erteilen, mit England über diesen Schandplan weiter zu verhandeln und zu versuchen vielleicht noch ein paar hundert Quadratkilometer herauszuhandeln, Aber das Groteske in dieser Situation ist, dass alle diese ehemaligen Judenstaatsfeinde auf einmal den Judenstaat in allen Farben priesen, zwar aus dem durchsichtigen Grunde sich schon jetzt für einen fetten "Staatsposten" zu sichern. Der Kongress war mit seinen verschenkten Schekalim erkauft, erkauft die Majorität und dementsprechend beschämend ist auch sein Resultat ausgefallen.

Die sich als Vertreterin des jüdischen Volkes so gerne legitimierende alte Zionistische Organisation hat schmählich versagt. Die ganze Nichtjüdische Welt, Amerika, Frankreich und viele andere Staaten haben offen ihren Unmut über diesen kuriosen Teilungsplan ausgesprochen, das englische Parlament hat sich entschieden dagegen ausgesprochen und nun wiederholt sich doch ein altes Spiel. So wie ein Weizmann trotz aller Leiden des Jischuv unausgesetzt mit den palästinensischen Oberkommissär Wauchope gepackelt hat, so hat derselbe Weizmann schon, wie aus Pressemeldungen hervorgeht mit dem englischen Kolonial-Minister gepackelt, ohne den Beschluss des Kongresses abzuwarten. Wozu brauchte er noch zu warten, er wusste, die gekaufte Majorität wird bestimmt zu allen " J a " sagen.

Und nun kommt aber der letzte Akt dieser für uns Juden entwürdigen und traurigen Situation. Chaim Weizmann hat im Namen der Juden "Ja" gesagt, die Mandatskommission des Völkerbunds aber sagt "nein". Jeder Diplomat in Genf wusste, dass Weizmann den Kongress zu seiner Stellungnahme "gezwungen" hat, dass dieser Kongress nichts anderes als abgekartetes Spiel war. Ebenso machten die Nichtzionisten in der von Herrn Weizmann geschaffenen Jewish Agency unter Führung von Felix Warburg entschieden Front gegen die Teilung. So also sieht das Ende dieser Zionistischen Organisation aus. Vollkommen in sich zerfallen, ein Zerrbild des Jammers in einem Augenblick, wo jüdische Kraft und Zielbewusstsein allen Verkleinerungsversuchen mit Entschiedenheit hätte entgegentreten sollen. Der Teilungsplan ist nach Ansicht vieler massgebender Juden und Nichtjuden ein Totgeborenes Kind, die Totengräber aber haben sich ihr eigenes Grab geschaufelt.

Das jüdische Volk wird sich nicht mehr weiter vergewaltigen lassen. Das kommende Jahr wird im Zeichen eines flammenden nationalen Kampfes stehen. Neue jüdische Männer werden kommen um das alte unfähige hinwegzufegen. Das neue Jahr wird entscheidend sein, vielleicht für Jahrhunderte hinaus. Wie ein Mann wird das jüdische Volk Sturm laufen gegen die Gefahr für unsere Kinder keine Hoffnung mehr auf Erez Israel zu haben, wie ein Mann wird sich das jüdische Volk dagegen wehren, dass man ihm die Versprechungen, die man ihm gemacht hat, so schändlich einlöst. Wir haben ein Recht auf Palästina zu beiden Seiten des Jordans und kein aufrechter Jude wird sich dazu hergeben auch nur einen Fingerbreit von diesem unseren Recht zu veräussern, soll ihn nicht der millionenfache F l u c h eines leidgeplagten Volkes treffen.

Das Jahr 5698 bricht an, es wird ein Jahr schweren Kampfes, ein Jahr von historischer Grösse sein, wenn wir Juden zusammenhalten und gemeinsam kämpfen. Die jüdischen Zerreisser von Erez Israel, die das Land ohne unser heiliges Jeruschulajim preisgeben, diese Unwürdigen und Unfähigen werden verschwinden und so Gott es will, wird das kommende Jahr ein Jahr der Wiederaufstehung des nationalen Willens eines schwer geplagten und unglücklichen Volkes sein. Wir aber rufen dem jüdischen Volke zu gerade jetzt nicht den Mut verlieren, denn es werden jetzt jene zu handeln wissen, die man seitens der sterbenden Zionistischen Organisation, stets und immer als "nationale Phraseure" bezeichneten.

Gestern war Weizmann gegen den Judenstaat und gegen Theodor Herzl, heute ist Weizmann für den Judenstaat und für Theodor Herzl, was Weizmann morgen wird wollen, dass weiss er selbst noch nicht. Juden, das ist nicht der Führer eines Volkes. Wir aber wollen einen Menschen an der Spitze unseres Volkes, der eine reine politische Vergangenheit hat und der weiss was er will und je mehr wir das System des "Weizmannismus und seine Folgen" verachten umsomehr quillt aus unserem Herzen der Wunsch und die Hoffnung, dass kein anderer nach Theodor Herzl imstande ist uns aus dieser entsetzlichen Situation zu führen als der Mann der stets und immer für den Judenstaat zu b e i d e n S e i t e n des J o r d a n gekämpft, als Vladimir Jabotinsky. Auf diesen Mann sind heute die Augen von Millionen Menschen gerichtet, die